

Einer, der nicht hassen konnte

Karl Farkas *Emigration und Heimkehr*

Dokumente aus dem Literaturarchiv Niederösterreich

Ausstellung

Karl Farkas (1893-1971) gilt als einer der wichtigsten österreichischen Schauspieler und Kabarettisten des 20. Jahrhunderts. In Erinnerung geblieben ist Farkas vor allem durch sein Wirken und Schaffen seit den 1950er Jahren im Kabarett „Simpl“, dessen künstlerische Leitung er innehatte. Weniger bekannt sind die Geschichte seiner Flucht vor dem NS-Regime und die anschließenden Jahre seiner Emigration in Amerika. In der Sammlung der Dokumentationsstelle für Literatur in Niederösterreich befindet sich ein Teilnachlass (Manuskripte, Fotos, Lebensdokumente) von Karl Farkas. Die Dokumente dieses Bestandes sind Basis der Ausstellung, die die Geschichte seiner Vertreibung und Flucht, seines Exils und seiner Heimkehr nach Österreich in den Fokus nimmt.

Kuratorin: Mag. Katharina Strasser **Ausstellungsdesign:** Mag. Renate Stockreiter

Die Ausstellung ist von 4. November 2015 - 25. März 2016
zu den Öffnungszeiten der NÖ Landesbibliothek zu besichtigen
(Mo-Fr 8.30 bis 16 Uhr, Dienstag bis 18 Uhr, Eintritt frei).

www.aufhebenswert.at

Publikation

Einer, der nicht hassen konnte. Karl Farkas - Emigration und Heimkehr.

Band 1: Beiträge zu Leben und Werk, herausgegeben von Andreas Weber
(194 Seiten). Beiträge von Josef Hader, Gerhard Zeillinger, Karin Sedlak,
Martin Wedl, Oliver Bentz, Margit Schreiner, Erwin Riess.

Band 2: Katalog zur Ausstellung, herausgegeben von Katharina Strasser
(134 Seiten). ISBN 978-3-902717-31-3, € 25,-

Programmänderungen vorbehalten



Institut für jüdische
Geschichte Österreichs |



Da wär's halt gut, wenn man Englisch könnt

Hermann Leopoldi im amerikanischen Exil

Einladung



Hermann Leopoldis englischsprachige Lieder, das Umfeld der mit ihm verbundenen Textdichter vor dem Hintergrund ihres Lebens und Exils sind Ausgangspunkt für diesen Abend. Christoph Lind hat recherchiert und neben viel Wissen vor allem spannendes, unveröffentlichtes Liedgut ausgegraben. Wizlsperger/Loeschel nähern sich dem Motto des Abends getreu – reduzieren, interpretieren und erfinden, werfen Lichter auf Texte und Musik, stellen Bekanntes Unbekanntem gegenüber und manövrieren ihr Songtableau liebevoll, aber knapp an der Wissenschaft vorbei ins Unbekannte.

Lieder:

- Hop right on the carousel
(englische Version von „Schön ist so ein Ringelspiel“)
- Da wär's halt gut, wenn man Englisch könnt
- Little Erica
- The Novak's (englische Version der „Novaks aus Prag“)
- Quiet drinker/Have a beer/Drinking Song (Neuvertonungen)
- A little Café down the street
(englische Version von „Kleines Café in Hernals“)
- Where the devil says good night
- When the Indians go Russian
- In a continental side street
(englische Version von „In den kleinen Seitengassen“)

Literatur:

Georg Traska, Christoph Lind:
Hermann Leopoldi, Hersch Kohn. Eine Biographie.
Wien, Mandelbaum Verlag 2012.

Da wär's halt gut, wenn man Englisch könnt

Hermann Leopoldi im amerikanischen Exil

Im Rahmen der Ausstellung „Einer, der nicht hassen konnte. Karl Farkas – Emigration und Heimkehr. Dokumente aus dem Literaturarchiv Niederösterreich“ widmet sich der Abend Hermann Leopoldi im amerikanischen Exil.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Landesarchiv, der Landesbibliothek Niederösterreich und dem Institut für jüdische Geschichte Österreichs

Dienstag, 8. März. 2016, 18 Uhr

Niederösterreichische Landesbibliothek
Kulturbezirk 3, 3109 St.Pölten

Es sprechen

Mag. Joachim Alscher, Bibliotheksdirektor

Mag. Gabriele Ecker, Leiterin des Literaturarchivs Niederösterreich

Vinzenz Wizlsperger: Gesang, Euphonium

Hannes Loeschel: Piano

Christoph Lind: historische Erzählung

Kuratorinnenführung vor der Veranstaltung um 16.30 Uhr

Anschließend laden wir zu Wein und Brot.

Anmeldung: brigitte.hoffmann@noel.gv.at,
Tel: 02742 9005 13104 oder online unter
www.aufhebenswert.at